Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 34. Sonnabend, den 26. April 1817.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Sonntag, den 27. April predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Bertling. Mittags Hr. Consistorialr. Blech. Nachmittags Hr. Candidat Schwenk d. j.
St. Johann. Vormitt. Hr. Pastor Rösner. Mitt. Hr. Diaconus Dr. Böckel. Nachm. Hr. Oberlehrer Lückstädt.
St. Catharinen. Vorm. Hr. Pastor Blech. Nachm. Hr. Diac. Wemmer.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Hr. Cand. Steffen.
St. Trinitatis. Vorm. Hr. Superintendent Ehwalt. Anfang 9 Uhr.
St. Barbara. Vorm. Hr. Prediger Pobowski. Nachm. Hr. Pred. Gusewski.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St. Annen. Vorm. Hr. Pred. Mrongowius.
Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen.
St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schalk.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pastor Fabritius. Nachm. Hr. Pred. Böszörmeny.
Spendhaus. Vorm. Hr. Lector Bärrensen. Nachm. Catechesation.
Zuchthaus. Vorm. Hr. Cand. Schwenk d. j. Mittags Röm. Kathol. Communion, Hr. Pr. Mathäus.
Mennoniten. Vorm. Hr. Pred. Kliewer.
Königl. Capelle. Vorm. Hr. Domherr Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Pred. Wenzel.
Dominikaner. Vorm. Hr. Pr. Antonius.
St. Brigitta. Vorm. Hr. Pr. Mathäus. Nachm. Hr. Pr. Pr. Jac. Müller.
Carmeliter Kirche. Nachm. Hr. Pr. Lucas.

Angekommene und abgegangene Fremde
vom 19ten bis zum 22. April d. J.

Angekommen. Capitain v. Zagorski von Rahmel, Oeconomie-Inspector Weinholt von Marienwerder, Kaufmann Stoboy von Marienburg, Negociant Pölcke, und Postmeister Riß von Dirschau, und Particulier Below von Königsberg, logieren im Hotel d'Oliva; die Kaufleute Stammig von Königsberg, und Lehmann von Neuteich, und Partic. Schonaith von Königsberg, log. in den drei Mohren; die Kaufl. Actenwall, und Schusterius von Elbing, und Kötten, Obrist v. Engelbrecht, die Capit. v. Hoffmann, und Rathke von Königsberg, log. im Englischen Hause; die Kaufl. Bischoff von Graudenz, und Zimmermann von Marienburg, log. in der goldenen Carrosse; Edelmann v. Kapica von Lutobrock, logirt im schwarzen Adler; und der Russische Kaufm. Sackoloff von Berlin, log in der Elbinger Herberge.

Abgegangen. Landrath v. Grusczinski, die Gutsbesitzer v. Grusczinski, Grafen v. d. Gröben nach Marienwerder, und v. Nostiz nach Schwetz; Kaufm. Gericke nach Elbing; und Handlungscommis Lehmann nach Preuß. Stargard.

Bekanntmachungen.

Auf Instanz des Fisci der Königlichen Regierung werden die ausgetretenen Cantonisten Joseph, Franz und Johann Groneberg, aus Tolkemitt, von welchen

der Erstere die Böttcher-Profession erlernt, in dem Jahre 1814 die Wanderschaft angetreten, darauf in Pultusk gearbeitet hat und hiernächst nach Rußland gewandert seyn soll,

der Zweite nach Erlernung des Tischler-Handwerks, in dem Jahre 1801 auf die Wanderschaft gegangen ist, und sich darauf in der Polnischen Stadt Makow als Tischler etablirt hat, und

der Dritte die Schuhmacher Profession erlernt hat, in dem Jahre 1801 weggewandert, und im Jahre 1809, nachdem er vorher in Plock und Warschau gearbeitet, gleichfalls nach Rußland gegangen seyn soll,

hiedurch aufgefordert, sofort in die Königl. Preuß. Staaten zurückzukehren und spätestens sich in dem vor dem Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichts-Assessor Müller, auf den 20. September d. J., Vormittags um 10 Uhr, anberaumten Termine im Conferenzzimmer des gedachten Oberlandes Gerichts hieselbst zu gestellen, um sich über ihren Austritt zu verantworten, widrigenfalls dieselben ihres sämmtlichen Vermögens, so wie aller etwanigen künftigen Erbschaften und Vermögensanfälle für verlustig erklärt und dieses alles der Hauptcasse der Königl. Regierung zu Danzig zuerkannt werden wird.

Marienwerder, den 7. Februar 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandes-Gerichte von Westpreussen wird hierdurch bekannt gemacht, daß wider den Simon Elfert aus Keitlau bei Elbing gebürtig, welcher im Jahre 1797, als er zum Militair ausgehoben werden sollte, seine Heimath ohne Vorwissen der Obrigkeit oder seiner Verwandten verlassen, sich nach Danzig und von dort zur See begeben hat, und dessen Aufenthalt bis jetzt unbekannt geblieben, auf den Antrag des Fisci der Königlichen Regierung zu Danzig der Consiskationsprozeß eröfnet worden ist.

Der Simon Elfert wird daher hiedurch aufgefordert, unverzüglich in die hiesigen Staaten zurückzukehren, und in dem vor dem Herrn Oberlandes-Gerichts-Referendarius Düsterwald

auf den 11. October 1817, Vormittags um 10 Uhr,

auf dem hiesigen Oberlandesgerichts-Conferenzhause anstehenden Termine zu erscheinen, und sich über seinen Austritt aus den hiesigen Staaten zu verantworten.

Sollte der Simon Elfert in diesem Termine ungehorsam ausbleiben, so wird derselbe seines gesammten in den Königl. Preuß. Staaten befindlichen Vermögens, so wie aller etwanigen künftigen Erbschaften und sonstigen Anfälle für verlustig erklärt, und dieses Alles der Hauptcasse der Königl. Regierung zu Danzig zugesprochen werden.

Marienwerder, den 28. Februar 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Für die Abgebrannten zu Schippenbeil sind bis heute nachfolgende Beiträge eingegangen: Vom Herrn Polizeirath Jonaß 3 Rthlr. Vom Herrn Raths-Secretair und Archivarius Schmidt 1 Rt. Vom Hrn. Regierungsrath Grafen v. Fernemont 1 Rt. Von einer Wittwe 1 Hannöv. ⅔ Stück. Von e. Ungen. 6 Rt. Von e. Ung. mit dem Motto: Ja. Schippenbeil, 15 Thaler — Hülfgern — in Thalerscheinen. V. Herrn Schöppe v. Weickhmann 3 Rt. Vom Herrn Geh. Rath v. Weickhmann 8 Rt. Vom Herrn Schöler, Schmuck & C. 10 Rt. V. einem Ung. 4 Rt. Vom Herrn Haamann 1 Rt. Von F—m. 1 Hannöv. ⅔ Stück. V. Herrn Aestimateur Anger 1 Rt. Von S. 5 Rt. Von einem Ungenannten 1 Ducaten. Vom Herrn J. M. Schwedt 3 Rt. V. Hrn. Wilcke 3 Rt. Von W. in Tresorscheinen 5 Rt. Von D. G. W.— 8 fl. Danz. Von einem Ungen. 1 Rt. Von e. Ung. 30 gr. Von e. Ung. 2 Fünffranken. Von r. 3 Rt. Von W. 1 Rt. Vom Herrn Stadtphysikus, Dr. Mathy 45 gr. Von e. Ungen. 3 Rthlr.

Indem ich denen resp. Gebern für diese menschenfreundliche Unterstützung verbindlichst danke, bemerke ich nur, daß der Herr Rendant Hosenfeld fortwährend bereit seyn wird, milde Gaben für diese Unglücklichen anzunehmen.

Danzig, den 20. April 1817.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident. v. Vegesack.

Das auf den Namen des Johann Heinrich Sellkmann eingetragene, in dem Werderschen Dorfe Reichenberg fol. 291. B. des Erbbuchs belegene Rustical-Grundstück, zu welchem 23 Morgen eignen Landes gehören, und welches nebst dem Wohngebäude und Stalle in defectem Zustande, gerichtlich auf 1447 Rthlr. 76 gr. abgeschätzt worden ist, und bei welchem sich kein Inventarium befindet, soll auf den Antrag eines Realgläubigers durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 18. März,
" " 22. April,
und " " 29. Mai,

der letzte peremtorisch vor dem Ausrufer Holzmann an Ort und Stelle im Schulzen-Amte zu Reichenberg angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihr Gebott in Preuß. Cour. zu verlautbaren und der Meistbietende hat, im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag und demnächst die Uebergabe und Adjudication zu gewärtigen, wobei auf die nach beendigter Licitation eingehenden Gebotte nicht gerücksichtigt werden wird.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Holzmann einzusehen, und wird bemerkt, daß auf diesem Grundstücke 583⅓ Ducaten zu Pfennigzins und 4000 fl. D. C. zur ersten Verbesserung eingetragen sind, von denen das erste Capital gekündigt ist und abgezahlt werden muß.

Danzig, den 24. Januar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem an hiesiger Gerichtsstelle und in dem Schulzen-Amte zu Gemlitz aushängenden Subhastations-Patents vom heutigen Dato, soll das dem Michael Link zugehörige Rustical-Grundstück zu Gemlitz fol. 2. des Erbbuchs mit 1 Hufe Land und der Kruggerechtigkeit auf den Antrag des Realgläubigers an Ort und Stelle durch den Werderschen Ausrufer Holzmann subhastirt werden, wozu die Licitations-Termine

auf den 28. März c. a.
" " 2. Mai
und " " 6. Juny

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert, in diesen Terminen ihre Gebotte zu verlautbaren, und den Zuschlag für jedes Meistgebott zu gewärtigen. Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf diesem Grundstücke, welches unterm 26. September 1816 auf 1605 Rthlr. 36 gr. 2 pf. Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzt worden, ein Pfennigzins-Kapital von 3300 fl. D. C. haften, welches gekündigt ist, und wovon die Zinsen à 6 Procent seit dem 6. Mai 1811 rückständig sind.

Die Taxe kann täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Holzmann eingesehen werden.

Danzig, den 31. Januar 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem an hiesiger Gerichtsstelle und im Schulzen-Amte zu Zichankenberg aushängenden Subhastations-Patente vom heutigen Dato soll das in dem Dorfe Zichankenberg belegene im Erbbuche pag. 262 B. und im Hypotheken-Buch No. 6. eingetragene der Wittwe und den Erben des verstorbenen Kaufmann Peter Fincke von den Mitnachbar Daniel Gottlieb Zielckeschen Eheleuten abgetretene Grundstück, welches blos in 3 Culmischen Scharwerks-Hufen bestehet, da die Wohn- und Wirthschafts-Gebäude nebst Inventarium in der letzten Belagerung vernichtet sind, auf den Antrag der Mandatarien der Finckschen

Erben im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden an Ort und Stelle durch den Höheschen Ausrufer Schwoncke verkauft werden, wozu ein peremtorischer Bietungs-Termin

auf den 21. Mai c. Vormittags um 10 Uhr

angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach hiemit aufgefordert in diesem Termin ihre Gebotte zu verlautbaren, und den Zuschlag an den Meistbietenden zu gewärtigen.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das Grundstück jetzt schuldenfrei ist und gerichtlich auf 2247 Rthlr. 70 gr. $14\frac{2}{14}$ pf. Pr. Cour. abgeschätzt worden.

Die Taxe kann täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Schwoncke eingesehen werden.

Danzig, den 25. März 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl. Land- und Stadtgericht wird auf den Antrag der Elisabeth, geb. Müller, deren Ehemann, der Seidenwirker Johann Carl Müller, welcher im Jahre 1801 heimlich von hier fortgegangen ist, und seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben hat, hiedurch dergestalt öffentlich vorgeladen, daß er sich innerhalb 3 Monaten und spätstens in dem auf den

20. September a. c., Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Herrn Justizrath Fluge angesetzten Präjudicial-Termin auf dem Verhörszimmer des Stadtgerichtshauses melde, und sich auf die von seiner Ehefrau wegen böslicher Verlassung wider ihn angebrachte Ehescheidungsklage einlasse, widrigenfalls er zu gewärtigen hat, daß er in contumaciam der böslichen Verlassung für geständig erachtet, das Band der Ehe getrennt, und er als der allein schuldige Theil in die Ehescheidungsstrafe verurtheilt werden wird.

Danzig, den 28. März 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Simon Spiesschen Creditmasse gehörige, hieselbst auf der Niederstadt belegene Erbpachtsgrundstück, die Pestilenzhäuser genannt, welches aus einem von ausgemauertem Bindwerk errichteten, eine Etage hohen, 330 Fuß langen und 34 Fuß tiefen Gebäude besteht, in welchem 20 separate jetzt zum Theil vermiethete Wohnungen von einer kleinen Stube mit Hausraum und Küche aptirt sind, und zu welchem das vor dem Gebäude als hinter demselben belegene kleine Stück Gartenland gehöret, soll auf Antrag der hiesigen Kämmerei wegen des für mehrere Jahre rückständigen Canons zur öffentlichen Subhastation gestellet werden, und es ist, nachdem dasselbe gerichtlich auf 260 Rthlr. Pr. Cour. abgeschätzt worden, ein peremtorischer Licitations-Termin vor dem Ausrufer Cosack vor dem Artushofe hieselbst

auf den 1. Juli a. c.

angesetzt worden.

Dieses Grundstück zahlt jährlich 115 Rthlr. Pr. C. in halbjährigen Ratis zur Kämmereicasse und die Wohnungen tragen jetzt nach der Ausmittelung bei

der Taxe eine jährliche Miethe von 624 fl. oder 133 Rthlr. 64 gr. 5 1/7 pf. und zwar excl. der hiebei devastirten Wohnungen.

Es werden nun besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in dem gedachten Termine ihr Gebott in Pr. Cour. zu verlautbaren und hat der Meistbietende bei einem annehmlichen Gebotte den Zuschlag und demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe des Grundstücks so wie der Erbpachts-Contract, vermöge dessen der Magazinier Simon Spieß dasselbe acquiriret hat, sind täglich in unserer Registratur und bei dem Ausrufer Cosack einzusehen.

Danzig, den 28. März 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Da im Termin den 10. April c. für die Wind- und Kornmühle im Dorfe Grunau bei Elbing nur 10600 fl. geboten, so wird ein anderweitiger jedoch peremtorischer Termin, auf den 7. Mai c. an Ort und Stelle festgesetzt, wo alsdenn auch, ausser denen 2 Morgen Land, die zur Mühle gehören, Ackergeräth, Pferde, Vieh, Mobilien, Hausgeräth, Fayance, Gläser, Wäsche und Kleider verkauft werden.

Kauf- und Zahlungsfähige lade ich Unterzeichneter zu diesem Termine des Vormittags zahlreichst ein, und versichere daß der Zuschlag, wenn keine wichtige Hindernisse in den Weg kommen, sogleich geschehen soll.

Elbing, den 12. April 1817. Ohrtmann,

Auctionator der freiwilligen Auctionen.

Die diesjährige Reparatur der Lutherischen Kirche, Pfarrwohnung und Hofgebaude zu Ladekopp soll durch eine Minus-Licitation ausgegeben werden. Die zum Grunde liegenden Anschläge und Bedingungen können zu jeder Zeit hier eingesehen werden, und zur Minus-Licitation sind folgende Bietungs-Termine allhier angesetzt, als

den 28. April,
" 5. Mai
und " 12. Mai c.

welches hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Intendantur Tiegenhoff, den 17. April 1817.

Auf Befehl einer höhern Behörde, soll das im Bezirk des Amts Schöneck belegene, dem Major von Powisch zugehörige adliche Gut Neukitz Litt. E, welches unter Sequestration der rc. Landschafts-Direction zu Danzig steht, mit complet bestellter Wintersaat, 18 Scheffel Gersten, 19 Scheffel Erbsen und 100 Scheffel Hafer Sommer-Saat und demjenigen lebendigen und todten Inventario, welches dem jetzigen Pächter bei Uebergabe des Guts mit übergeben worden, von Johanni 1817 ab auf Sechs nach einander folgende Jahre an den Meistbietenden gegen nachzuweisende Sicherheit verpachtet werden.

Der Termin hiezu ist auf den 28. Mai 1817 im Hofe zu Neukietz bestimmt.

Pachtlustige werden hiedurch ersucht, sich zahlreich in loco einzufinden, wo sie die Bedingungen erfahren, den jetzigen Zustand des Guts kennen lernen, und

der Meistbietende versichert seyn kann, daß der Zuschlag auf seinen Namen erfolgen wird.

Bukowitz, den 18. April 1817.

Die Sequestrations-Commission.

Es sollen die unter landschaftlicher Sequestration stehende in dem Stargardschen Kreise belegene, zu den adlichen Groß Pagelauschen Gütern gehörige Dörter und Püstkowie, Klein-Pagelau und Celmerostwo auf 3 Jahre, von Johanni d. J. ab, bis dahin 1820, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Hiezu ist Terminus auf den 12. Mai a. c, Vormittag um 10 Uhr, in Groß-Pagelau angesetzt; welches den Pachtlustigen hiemit bekannt gemacht wird.

Die Caution muß der Pachtlustige Termino licitationis gestellen, und zwar:

Für Klein-Pagelau 300 Rthlr.
= Celmerostwo 100 Rthlr.,

sonst wird er zur Licitation nicht zugelassen

Die Pachtbedingungen erfährt man jeder Zeit bei mir in Gora.

Gora bei Preuß. Stargard, den 14. April 1817.

Landschaftsrath und Sequestrations Commissarius
v. Wąshowski.

Es soll das unter Landschaftlicher Sequestration stehende, im Stargardschen Kreise belegene adliche Gut Swarczyn nebst zwei Mühlen auf 3 Jahre von Johanni d. J. bis dahin 1820 öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Hiezu ist Terminus auf den 13. Mai a. c, Vormittags um 10 Uhr, in Swarczyn angesetzt, welches den Pachtlustigen hiemit bekannt gemacht wird.

Die Caution von 2000 Rthlr muß der Pachtlustige in Termino Licitationis gestellen, sonst wird er zur Licitation nicht zugelassen.

Die Pachtbedingungen erfährt man jeder Zeit bei mir in Gora.

Gora bei Preuß Stargard, den 14. April 1817.

Landschaftlicher Sequestrations-Curator
v. Wąshowski.

Es soll das unter Landschaftlicher Sequestration stehende, in dem Stargardschen Kreise belegene adliche Gut Goschin zu Swarczyn gehörig, auf 3 Jahre, von Johanni d. J. bis dahin 1820 öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Hiezu ist Terminus auf den 14. Mai a. c., Vormittags um 10 Uhr, in Goschin angesetzt, welches den Pachtlustigen hiemit bekannt gemacht wird.

Die Caution von 1500 Rthlr. muß der Pachtlustige in Termino licitationis gestellen, sonst wird er zur Licitation nicht zugelassen.

Die Pachtbedingungen erfährt man jeder Zeit bei mir in Gora.

Gora bei Preuß. Stargard, den 14. April 1817.

Landschaftsrath und Sequestrations-Commissarius
v. Wąshowski.

Der hypothecarische Gläubiger des im Werderschen Dorfe Käsemark gelegenen Grundstücks, dem nur die Gebäude fehlen, zu dem aber 1 Hufe 5 Morgen eigen Land gehören, dessen Besitzer weiland Erdmann Prohl gewesen, erkläret sich zu dem auf Dienstag den 29. April anstehenden gerichtlichen Subhastations-Termin gegen alle Kauflustige, daß er geneigt ist, das ihm zur ersten Hypothek darauf zustehende Capital von 1000 Rthlr. Pr. Cour, wenn der Käufer ein sicherer Mann ist, dem der Zuschlag des Ausrufer, Hrn. Holtzmann, geschieht, zu 4 Procent Interessen zu belassen.

Die Benutzung des Kameelspeicher- und des dazu gehörigen Hofplatzes soll anderweit vermiethet werden.

Hiezu ist ein Licitations-Termin auf den 5. Mai c., im Bureau des Steuerräthl. Officii im Landpackhofs-Gebäude bezielt, in welchem von 10 bis 12 Uhr Mittags Gebotte angenommen werden.

Der Meistbietende hat die Abschliessung des Mieths-Vertrags und die sofortige Uebergabe der quæst. Plätze, auf erfolgte Genehmigung des Gebotts, zu erwarten.

Danzig, den 22. April 1817.

Königlich Preuß. Steuerräthliches Officium.

Nach der Bestimmung des Königl. Hochlöbl. Fünften Departements im hohen Krieges-Ministerio, soll Ein vierspänniger, sich noch im dauerhaften Zustande befindender Montirungs-Equipagewagen öffentlich plus Licitans, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, verkauft werden.

Von dem Unterzeichneten ist hiezu ein Termin auf

den 1. Mai c.,

Vormittags um 10 Uhr angesetzt, und können Kauflustige sich am genannten Tage auf Langgarten, im Hofe des hiesigen Lotterie-Gebäudes einfinden.

Danzig, den 21. April 1817.

Liewald,
Königl. Krieges-Commissarius.

Aufforderung.

Diejenigen Haus-Eigenthümer, welche Logis für die Herren Officiere gegen Vergütigung eingeräumt haben, werden hiedurch aufgefordert, ihre diesfälligen Forderungen für den laufenden Monat bis zum 5. Mai d. J. auf dem Einquartierungs-Bureau, Langgasse No. 507., mit der Bemerkung einzureichen: seit welchem Tage sie bequartiert gewesen sind, und wie viel Zimmer sie haben einräumen und heitzen müssen. Diejenigen aber, die dieser Aufforderung in der angesetzten Zeit nicht genügen, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie späterhin mit ihren Forderungen abgewiesen werden.

Danzig, den 26. April 1817.

Die Servis- und Einquartirungs-Deputation.

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 34. des Danziger Intelligenz-Blatts.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu vermiethen, zu verpachten, oder zu verkaufen.

Ein in Pietzkendorf gelegener herrschaftlicher Garten mit Wohnhaus, Gärtnerhaus und Stallungen ist unter annehmlichen Bedingungen zu vermiethen oder zu verkaufen und sogleich zu beziehen. Das Nähere hierüber ertheilt Kalowski, Hundegasse No. 242.

Es ist nahe bei der Stadt ein gut gelegenes neu ausgebautes Gasthaus mit Bäckerei, Obstgarten und Kegelbahn, wie auch Stallung zu Pferde und Kühe, so auch 5 Morgen besäetes Land mit Roggen, Hafer und Gerste zu verpachten und vor Himmelfahrt zu beziehen. Das Nähere in der Fleischergasse No. 100.

Der unter dem bekannten Namen: Düsterbecksche Krug, in Bürgerwald an der Laake gelegen, soll aus der Hand verkauft werden. Ein Näheres Ankerschmiedegasse No. 166.

Sachen zu verauctioniren.

Montag den 28. April 1817 Nachmittags um 3 Uhr werden die Mäkler Grundtmann & Grundtmann jun. in der Schuttennickelgasse im Raum des Speichers der goldene Stern genannt an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baares Geld versteuert verkaufen:

Ein Parthiechen extra schöne frische Messinaer und Malagaer Citronen, welche in diesen Tagen anhero gekommen.

Montag den 28. April 1817 soll auf Verfügung Es Königl. Preuß Wohllöbl. Land- und Stadt-Gerichts im bekannten Trägerzunfthause in der Jopengasse No. 744 gelegen, des Morgens um 9 Uhr, die hinterlassene Bibliothek des verstorbenen Sächsischen Legations-Raths, ehemaligen Residenten von Danzig, Herrn von Helbig, historischen, statistischen, politischen und ästhetischen Inhalts, welche nebst einer großen Sammlung äußerst sauberer und feiner Kupferstiche, wie auch einigen Landkarten, Plänen und Rissen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in grob Preuß Courant durch Ausruf verkauft werden; wovon die Catalogi täglich bei dem Ausrufer Cosack in der Johannisgasse No. 1374 abzuholen sind, auch umgetheilt werden sollen.

Montag den 8. April d. J. Vormittags um 10 Uhr soll vor dem Werderschen Thor, vor der Thüre des Eigenthümers Burke am Sandwege, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden in Danz. Gelde verkauft werden: 6 Stück theils milchende und tragende Kühe, gute Arbeitspferde, verschiedene Spazier- und Arbeitswagen, 1 Wiener Wagenkasten, 1 Paar blanke Geschirre und Brustkoppeln, 3 Paar Arbeitsgeschirre und Halskoppeln, 2 Paar Zäume, 3 Halfter, eine 24 Stunden gehende Wand- und Repitir-Uhr im Kasten, 1 Bettgestell mit Cattunen Gardienen, div. Betten- und Linnenzeug, 1 Linden

Schreib-Comptoir, 1 gestrichene Wiege, 1 Essenspind, 1 Kanapee und 6 Stühle, 2 Kaffee-Mühlen, 1 Hobelbank, div. Hobeln, Dechseln, Sägen und Holz-Axten, 1 Schleifstein mit eiserner Wrange, div. messingne Kessel, Milch- und Wasser-Eimer, Milchsieben, Halben- und Quartier-Maasse, 1 Butterfaß, Stall- und Haus-Laternen, Heu- und Mistforken, Schaufeln, Eisen, Blech und andere nutzbare Sachen mehr.

Kauflustige werden demnach ersucht an obenbenanntem Tage und Stunde sich daselbst zahlreich einzufinden.

Danzig, den 21. April 1817.

Dienstag den 29. April 1817 soll in der Bude oder vor dem Artus-Hofe gerufen, und an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbaren Münze zugeschlagen werden.

Ein auf dem Fischmarkt gelegenes Wohnhaus, von ausgemauerten Fachwerk, nebst Hofplatz und Hinterhaus, mit dem Ausgange nach dem Hinter-Fischmarkt, im Zeichen die drei Würste genannt, welches sehr bequem zur Zeit der Seefahrt ist, sub Servis-No. 1608.

Das Proclama hievon ist zu Jedermanns Wissenschaft in der Bude vor dem Artushofe angeschlagen.

Montag den 28. April 1817 Vormittags um 10 Uhr sollen in dem adelichen Gute Koliebken beim dasigen Schlosser-Meister Johann Bürgwitz nachstehende Schmiede- und Hausgeräthe durch Ausruf an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft werden, als:

Ein Amboß 2 Schraubstöcke, 1 Blasebalg, 1 Sperhorn und mehrere andere Schmiedewerkzeuge, ferner, einige Spinder, Tische und sonstiges Hausgeräth.

Donnerstag den 1. Mai 1817 Vormittag um 11 Uhr, soll auf Verfügung Es. Königl Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts, zur Manske- und Schönbeckschen Concurs-Masse gehörige, im Stadt-Wall-Graben am Langgarter-Thor, in der Nähe der Planken-Schreiber-Wohnung am Ufer der andern Seite dem Hause gegen über gelegen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in grob Preuß. Courant ausgerufen werden:

Zwei im Jahr 1806 erbaute jetzt aber im desolaten Zustande befindliche Schiffs-Prahme von ohngefähr 52 Fuß Länge und 18 Fuß Breite.

Donnerstag den 1. Mai 1817 Mittags um 1 Uhr wird der Mäkler Carl Ludw. Boldt in der Bude oder vor dem Arthushofe durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

1) den Bording, der Stör genannt, groß 85 Last.

2) das Ballastboot, die Krone genannt, groß 55 Last, mit vollständigem Inventario versehen, welches aus den umzutheilenden Zetteln näher zu ersehen ist.

Diese Fahrzeuge liegen am Bleihofe dem alten Schloß gegen über, und können von Liebhabern alle Tage in den Vormittagsstunden von 11 bis 12 Uhr besehen werden.

Freitag den 2. Mai 1817 soll in dem Hause auf Mattenbuden sub No. 289 gelegen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbaren Münze ausgerufen werden:

Drei porzelaine Teller und 12 Paar Caffee-Tassen und diverses Engl Fayanz, 1 Clavecin Royal mit Flöten im eschenen Kasten, 2 kleine Spiegel, 1 Eck-Glas Spind, 3 div. dito, und mehrere Kleider und Linnen-Spinder, 3 Commoden, 1 eichen großer Klapp-Tisch, und mehrere angestrichne Klapp- Schenk- und Thee-Tische, diverse Stühle, couleurt tuchne Manns Kleider und Pelz-Mäntel, zinnerne Schüsseln und Teller, Bier-Kannen, Töpfe, messingne Caffee- und Milchkannen, Zucker- und Thee-Dosen, 1 Thee-Kanne, 1 kupferner Wasch-Kessel, 1 dito Thee-Maschiene, 1 gebeizt modern Bettgestell, 1 große eichne Linnen-Mangel, 2 Bettrahme, 1 zur Hökerei eingerichteter Laden nebst Tombank mit Schubladen, Grütz, Mehl- und Salz-Kasten, wie auch Waagschaale, Gewichte und Maasse, 2 eichene Hobelbänke nebst diverses Tischler- und Zimmer-Geräth, 1 Rohrstock, 8 div. Kupferstiche unter Glas und 1 Parthie alte Bücher; ferner: Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen- und Gläserwerk, wie auch sonsten noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Montag den 5 Mai 1817 soll auf Verfügung Es. Königl Preuß Wohllöbl Land- und Stadt Gerichts in der Jöpengasse im bekannten Träger-Zunfthause sub No. 744 an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Cour. den Reichsthaler à 4 fl. 20 gr. Danz. Cour. gerechnet ausgerufen werden:

Drei Brilliant-Ringe, 1 Hals-Schmuck mit Rubinen, Smaragden und Diamanten, 2 Paar Carniol Ohrrosen, 2 Garnitur-Stein-Schnallen, 1 Carniol Ring, 1 Grisopas dito und diverse silberne Schnallen, 3 silberne Taschen-Uhren mit Ketten, 2 Stuben-Uhren, 1 24 Stunden gehende dito und mehrere 8 Tage gehende Uhren, 1 Violine, 1 Clavier div porzell Caffee- und Milchkannen, Zucker- und Thee-Dosen, Tassen und Teller, 1 weiß Berliner porzelain Tisch-Service und 1 dito dito Caffee-Service, 1 Engl. gelb Fayanz-Eß Service, 1 Plattmenage und mehreres Fayanz, 1 porzell. Thee-Service, 1 grosse Englische Haus-Laterne, porzellaine und meerschaumne Pfeifen-Köpfe, div Wein-, Bier-Gläser, Carafinen und Flaschen, 1 Spiegel in nußbaum, 1 dito in ellern Rahm, 1 Toilett- und mehrere Spiegel, 1 gebeizter Schreib-Secretair von Birkenholz, 1 mahagoni und 2 gebeizte Commoden, nußbaum gebeizt und angestrichne Kleider-, Linnen-, Glas- und Schenk-Spinder, 1 completter Tocquedille Tisch und mehrere gebeizte und angestrichne Klapp-, Schenk- und Thee-Tische, 6 gemalte Stühle, und mehrere mit Pferdehaar-, Triep und Leinwand-Einlege-Kissen, Linnenzeug und Betten, couleurt tuchne Manns- und seidene Unter-Kleider, 1 tuchen Bikesch mit Baranen, Bett und Fuß-Decken, wie auch seidene und cattune Frauen-Kleider Röcke und Jopen, 1 Pelz-Jacke mit Fuchs, 1 Parthie feine und ordinaire Tuch-Waaren in Stücke und Reste bestehend, als schwarz, melirt und couleurte Grünberger, Eisener, Driesner, Goldberger, Falkenberger, Tscherzner, Schabenker, Lisner, Jaster, Chalanker, Zillch, Holl. Engl. Brandenburger,

Bojaner, doppelt Kerntuch und mehrere Tücher, couleurten Calmuck, holl. und Conitzer Boy, weisse und couleurte Flanelle, 4 seidene Regen-Schirme, 1 Goldschmidt-Waage, 1 Einsatz-Gewicht, 1 Paar damascirte Pistolen, 1 complettes Rasierzeug, 2 messingne Thee-Maschienen, Thee-Kannen, Theebretter, 8 mahagoni Untersätze, 1 Aptirung zur Comptoir-Stube mit 2 Thüren, 2 Gestelle zu Globi, 2 doppelte Fenster mit Gestell, diverse Kupferstiche unter Glas und Oehlgemälde, 1 Dammbrett, 1 Pfund Engl. Baumwolle, 1 Pfund Engl. Nadeln, 1 Stück Meubel-Kattun, 1 Paar Rehlederne Pantalons, 1 Stück Nanquin, 8 Kisten Eau de Cologne, einige Bouteillen Porter-Bier und Engl. Sempf, messingne Leuchter und Speibütten, 1 messing. Pletteisen, 2 Schreibpulte, 2 metall. Mörser, 4 Caffeemühlen, 2 Schlafbänken, 2 Coffer, einige Kisten, 1 Servietten-Presse; einige Reste Material- und Gewürz-Waaren und Utensilien, als: Umbra, Rothstein, Thee, Coriander, Bernstein-Pulver, Spanischen Hopfen, Hirschhorn, Sago, Rhabarber, Nelken, Cordemom, Gummi dragant, Gummi arabicum, Purpurroth, Indigo, Nudeln, Lacmoos, Stern-Annies, Hausblase, Galgant, Schieferweiß, weissen Canehl, Pistatien, Bolus, Licht und dunkel Oker, Spitz-Geisseln, Peitschen, eiserne Nägel, Zinnober, Glauberisch Salz, Feuerzeuge, Florentiner-Lack, Visiten-Karten, Litergirium, weissen und grünen Vitriol, Allaun, Braunspohn, Fernambuc, 1 grosser eisener Waagbalken mit Schaalen, 1 Regal mit Schubladen und Tombank, 5 messingne Hand-Waagschaalen, Eisen-, Metall- u. Blei-Gewichte, Kram-Fastagen, und mehrere Geräthschaft, 1 Schlaf-Sopha, 1 Geldkasten, Dreher-Geräthschaften, 1 Pelzkasten, 1 Feuer-Kieven, 1 Engl. doppelte Flinte, 1 einfache dito, 1 Windbüchse nebst Pumpe, 1 Büchsen-Sack, 1 lederner Schroot-Beutel mit messingnen Hülsen und Stahl-Federn, 1 Jagd-Peitsche nebst Pfeife und 1 französische kupferne Pulver-Flasche; ferner: Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen- und Holzwerk, wie auch sonsten noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Montag den 5. Mai 1817, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Karsburg und Volckmann auf dem Holzfelde bei der Steinschleuse, von der Thorner Brücke kommend rechter Hand das 2te gelegen, durch Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

100 Faden 3fussiges trocknes fichtenes Rundholz.
100 — 2fussiges dito dito dito.
200 Stück Kreuzhölzer $\frac{6}{6}$ & $\frac{8}{8}$ Zoll, 30 bis 40 Fuß lang.
50 — Mauerlatten $\frac{4}{6}$ Zoll, 30 Fuß.
50 Schrotlatten, 30 Fuß.

Schauerdiehlen, Futterdiehlen und Brackdiehlen von verschiedener Länge.

Ferner:

Fichtene Bohlen 3 Zoll 36 Fuß und $2\frac{1}{2}$ Zoll. 36 Fuß Engl.

wie auch

Einige fichtene Baubalken.

Dienstag den 6. Mai 1817 soll in der Bude oder vor dem Arthushofe gerufen und an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbaren Münze zugeschlagen werden:

Eine auf der Langen Brücke nach dem Wasser, gerade über der grünen Waage gelegene Kram-Bude mit Diehlen doppelt verschaalt, 6 Fuß lang und 6 Fuß breit sub No. 12, welche jährlichen Grund-Zins 10 fl. Danz. Cour. an die Kämmerei zahlet.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Pecco-, Haysan- und Congo-Thee, feines Provence-Oehl in Gläsern à 2 fl. 12 gr., frisches Porter und ächter Jamaica-Rum, ist zu haben in der Jopengasse No. 737. bei Meyer.

Verschiedene Schiffsanker, Böte, Segel, Blöcke und mancherlei dienliche Schiffs-Utensilien, sind zu billigen Preisen zu haben in der Hundegasse No. 277. oder bei dem Schiffsmäkler J. G. Kinder an der Radaune No. 1699.

Ein wenig gebrauchter leichter Korbwagen steht bei dem Sattler, Herrn Trosiener, am Rechtstädtschen Graben für einen billigen Preis zum Verkauf.

Mit neu erhaltenen grossen und kleinen modernen Tüchern und Shawls, Damen- und Kinder-Strohhüten, feinen runden Castorhüten für Herren, Casimirs, Westenzeugen, Bombassins und vielen andern Seiden- und Modewaaren, empfiehlt sich bestens Johann Friedrich Petzenbürger, Langgasse No. 372.

Fette Eidamer Käse von circa 4 Pfund, ächtes holl. Zwiebel-, Blumenkohl-, Kumst- und May-Rüben-Saat wird verkauft Schnüffelmarkt No. 638.

Schwarz-Bier zu 6 gr., Putziger- und Tiegenhöfer-Bier zu 7 gr. Danz. die Bouteille, wie auch scharfer Tiegenhöfer Bieressig, der Halben zu 6 gr. Danz., ist zu haben heil. Geistgasse No. 783.

Vorzüglich schöner Schweitzer- wie auch Kräuterkäse ist zu billigen Preisen zu bekommen in der Brodbänkengasse im Engl. Hause.

Ein schwarzbrauner, fehlerfreier Wallach, 11 Viertel hoch, in der Troschke vorzüglich und auf weiten Reisen zu gebrauchen, steht auf Neugarten No. 529 aus freier Hand zu verkaufen.

Ein mahagoni Pianoforte von gutem Ton ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen oder zu vermiethen Langgasse No. 508.

Ein moderner breitgleisiger Familienwagen steht zu einem billigen Preise zu verkaufen. Zu erfragen Wollwebergasse No. 1983. beim Malermeister Schumacher.

In der Halle sind frische Lachsforellen zu haben.

In der Jopengasse No. 731. steht ein neuer moderner Kram zu verkaufen.

Einem geehrten Publiko zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich eine Parthie Engl. Irdenzeug von Liverpool, allhier eingebracht, erhalten habe, bestehend in schönen grossen und kleinen Schaalen, offnen Krügen Obst einzumachen, Terrinen, grossen und kleinen Flaschen, Menage- und Fleischpotten, gros-

sen Krucken für Apotheker, sehr schönen grossen Töpfen u. a. m., welche alle zum Kochen gebraucht werden können und das stärkste Feuer aushalten. Da diese Gattung Irdenzeug zum öffentlichen Verkauf wohl noch nicht hier gewesen ist, und die Preise überdem sehr billig gestellt sind, so lade ich Kauflustige hiedurch ein. J. E. Barszewski,

wohnhaft auf dem Fischmarkt im Zeichen Caleb und Josua.

Auf dem Langenmarkte, neben dem grünen Thor, in der Eisen- und Stahlwaarenhandlung, ist noch ein kleines Quantum Eau de Cologne für billige Preise in Kistchen von Sechs Flaschen zu haben.

Veredelte junge Aepfel und Birnenstämme sind zu billigen Preisen zu bekommen. Der Fleischermeister Herr Papke in Altschottland giebt nähere Nachricht darüber.

Die besten Sorten weisser Wachslichte von 4 bis 10 aufs Pfund zu $3\frac{1}{2}$ und 4 fl. Danz., desgleichen Wagen- und Nachtlichte, weisses Scheibenwachs und feine Spermaceti-Lichte, wie auch extra frische Holl. Heringe in ganzen Tonnen, in $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$, sind zu den billigsten Preisen in der Johannisgasse No. 1294. zu bekommen.

Frische Messinaer Citronen à 2 Düttchen, auch billig in Kisten, grosse süsse Aepfelsinen, Pommeranzen, Castanien, beste weisse Wachslichte, weisses Scheibenwachs, weisser Honig, grauer Mohn und ächtes feines dunkles Berl. Blau 1ste und 2te Sorte, erhält man zu billigen Preisen in der Gerbergasse No. 63.

Anzeige von Waaren-Verkauf.

1) Um meine Holl Heringe zu räumen, habe ich den Preis des $\frac{1}{16}$ auf $4\frac{1}{2}$ fl Pr Ct. herabgesetzt.

2) Englisch Zinn in Blöcken und Stangen steht bei mir billigst zum Verkauf.

3) Zur Bewirkung eines schnellen Absatzes einer kleinen Parthie ächt Barclay Porter, soll vom 26sten d. M. ab die Bouteille No. 2 zu 34 gr. Dz. C mit, und zu 28 gr Dz Ct. ohne Bouteille verkauft werden; bei ansehnlichen Bestellungen würde ich auch noch eine Kleinigkeit ablassen. Auch offerire ich einzelne Fässer Porter zu billigen Preisen.

Danzig, den 24 April 1817. *C B Richter,*

Hundegasse No 285.

Eingetretener Umstände wegen ist ein grosses orangegelbes Merino-Umschlagetuch mit einer eingewürkten Borte, wenig getragen, für die Hälfte des Einkaufspreises sogleich zu verkaufen. Das Königl. Intelligenz-Comptoir wird die Güte haben, den Verkäufer nachzuweisen.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Ein am vortheilhaftesten Orte der Stadt gelegenes, zur Speicher- und Kramhandlung eingerichtetes Nahrungshaus steht aus freier Hand un-

ter annehmlichen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere am hohen Thor No. 27.

Das alte bekannte Nahrungshaus in der Schmiedegasse mit Feuergerechtigkeit und Distillirgrapen, unter dem Zeichen der rothe Lau steht aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

Der seit vielen Jahren bekannte Schmiedegewerks-Kohlenhoff, in der Burgstrasse No. 1658. in einer vortheilhaften Lage, nahe am Wasser gelegen, soll aus freier Hand unter annehmbaren Bedingungen verkauft, oder vermiethet werden. Das Nähere in der Töpfergasse No. 19.

Das Haus im breiten Thor No. 1940. steht aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht erhält man daselbst.

Sachen, so zu kaufen verlangt werden.

Wer eine Distillirblase von 130 bis 150 Quart Berliner und eine grosse Garten-Statue zu verkaufen hat, melde sich Pfefferstadt No. 121.

Sachen zu vermiethen.

Brabank No. 1778. ist ein Saal und eine Stube gegenüber nebst anstossender Kammer zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen, wobei ein freier Eintritt im Garten zum Sommer-Vergnügen ist.

In dem Hause Wollwebergasse No. 1996. sind Stuben ohne Küche mit und ohne Mobilien halbjährig oder monatlich an einzelne Personen zu vermiethen und gleich zu beziehen. Nähere Nachricht in der Hundegasse No. 253.

Ein geräumiger trockner Weinkeller ist zu vermiethen. Nähere Nachricht wird ertheilt Hundegasse No. 349.

Wollwebergasse No. 555. ist eine Stube an einzelne Personen zu rechter Zeit zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

In dem Hause Hundegasse No. 251. sind Stuben nebst Küche, Appartement und Holzgelaß zu rechter Zeit zu vermiethen. Das Nähere in demselben Hause.

Heil. Geistgasse No. 978. sind in der obern Etage 2 gute Zimmer und in der untern Etage 1 Comptoir und Nebenstube an einzelne Herren zu vermiethen.

Am Schutenstege ist ein Stück Land, auf welchem viele Jahre eichene Planken gelegen haben, welches auch vor hohem Wasser oder Eisgang sicher ist, wiederum zu vermiethen. Auch ist dort in dem Gasthause eine heitere geräumige Stube zum Sommervergnügen nebst Eintritt in den Garten zu vermiethen. Nähere Nachricht daselbst.

Das in der Hökergasse ohnweit dem Fischmarkte No. 1473. gelegene moderne Wohnhaus, ohne Uebernahme der Einquartirung, ist noch zu Ostern rechter Ziehezeit zu vermiethen. Nachricht in demselben Hause.

Auf dem Schüsseldamm No. 1154. ist zu rechter Zeit eine Untergelegenheit bestehend in einer Vorder-, 2 Hinterstuben und 2 Küchen, einer Spei-

sekammer, einem Keller nebst Hof und Holzstall auch Appartement zu vermiethen. Nähere Nachricht erhält man in No. 1155.

Der unweit dem Olivaer Thore belegene Döblersche Garten ist für diesen Sommer zu vermiethen. Die Bedingungen erfährt man Hundegasse No. 339.

Unter den Seigen niedere Seite No. 847. ist eine Oberwohnung von zwei Stuben, 2 Böden und 2 Küchen rechter Zeit billig zu vermiethen. Das Nähere daselbst, oder neben an No. 848.

Das Haus Gerbergasse No. 359. steht zu vermiethen. Nähere Nachricht in dem Hause neben an No. 360.

Auf dem ersten Damm No. 1111. ist eine Stube nach vorne an einzelne Herren zu vermiethen und den 1. Mai zu beziehen.

Am Glockenthor No. 1975 ist ein Saal und gegenüber eine Stube zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Auf dem ersten Damm No. 1120. ist eine Stube mit Mobilien an einzelne Herren zu vermiethen und den 1. Mai zu beziehen.

Auf dem Buttermarkte No. 431. ist ein Saal, auch wenn es verlangt wird noch ein Zimmer auf Monate zu vermiethen, und den 1. Mai zu beziehen.

Zur Vermiethung der Häuser: St. Trinitatis-Kirchengasse No. 69. und Holzgasse No. 26. ist auf den 1. Mai, 10½ Uhr Vormittags, in des Küsters Groth Amtswohnung, Holzgasse No. 23. Termin angesetzt. Jenes, aus 3 Etagen bestehend, enthält 6 Stuben, 6 Kammern, Holzstall, Hühnerstall, Küche, Appartement, Hofraum, Keller und Boden; dieses, gleichfalls aus 3 Etagen bestehend, 5 Stuben, 4 Kammern, Küche, Hofraum, Appartement, Hühnerstall und Keller.

Danzig, den 21. April 1817.

Das Kirchen-Collegium zu St Trinitatis und St. Annen.

In der Jopengasse No. 745. ist ein Weinkeller zu vermiethen.

In der Breitgasse No. 1197. ist ein freundliches Zimmer und Bodenkammer an einzelne Herren oder an die Herren Officiere zu vermiethen.

Heilige Geistgasse No. 1016. ist ein Stall zu 3 Pferde nebst Wagenremise zu vermiethen, und zu rechter Ziehzeit zu benutzen. Das Nähere 1ster Damm No. 1111.

Brodbänkengasse No. 702. sind meublirte Zimmer an einzelne Personen monatlich zu vermiethen. Ein Mehreres erfährt man daselbst.

Die Untergelegenheit des Hauses Breitgasse No. 1138. ist noch zur Ziehezeit zum Schankhause zu vermiethen. Nachricht Breitegasse No. 1144.

Langgarten No. 114. ist eine Stube nach vorne an einzelne Personen mit Mobilien sogleich zu vermiethen und zu beziehen. Nähere Nachricht daselbst.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 34. des Danziger Intelligenz-Blatts.

In der Holzgasse No. 11. ist eine Stube an eine einzelne Mannsperson halbjährig oder monatlich, mit auch ohne Meublen zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere hierüber ist täglich in den Mittagsstunden von 1 bis 2 Uhr daselbst zu erfahren.

Noch sind zur rechten Auszíehzeit 1 bis 2 gemalte Zimmer an eine einzelne Mannsperson, Junkergasse No. 1910. zu vermiethen.

Hökergasse No. 1508. ist eine Stube nebst Küche und Kammer an ruhige Bewohner zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen.

Ein Haus in einer Hauptstrasse ist ganz auch theilweise mit Gebrauch der Küche zu vermiethen. Das Nähere Hundegasse No. 241.

In der Scharrmachergasse No. 751. ist eine Obergelegenheit auf Monate oder halbjährig zur rechten Zeit zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere zu erfragen im Glockenthor No. 1950. eine Treppe hoch.

Heil. Geistgasse No. 783. sind 2 Zimmer mit Meubles in der ersten Etage an Herren Officiere zu vermiethen und den 1. Mai zu beziehen.

In der Röpergasse No. 472. ist ein Zimmer wasserwärts mit Möbeln an einzelne Personen zu vermiethen.

Glockenthor No. 1955. ist ein Saal mit einer Neben- und zwei Hinterstuben zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der Hundegasse No. 303. sind 2 Stuben, Boden, Speisekammer, Küche nebst Appartement und Holzgelaß zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Faulengasse No. 1051. ist eine Stube an unverheirathete ruhige Mannspersonen zu vermiethen.

Auf dem Schnüffelmarkte No. 717. sind 3 freundliche Stuben eine Etage hoch, für Herren Officiere zu vermiethen. Nähere Nachricht im selbigen Hause.

In der St. Johannisgasse No. 1322. ist eine Stube mit Kammer und Boden an ruhige Bewohner zu vermiethen.

Wohnung so zur Miethe gesucht wird.

Es wird in der Nähe der Stadt oder innerhalb den äussern Thören eine kleine Sommerwohnung gesucht. Wer solche auf mehrere Monate zu vermiethen hat, beliebe sich auf Langgarten No. 111. beim Regierungs-Calculator Behr zu melden.

L o t t e r i e.

☞ Die Gewinn-Listen der dritten Klasse 35ster Königl. Preuss. Klassen-Lotterie sind eingetroffen, können von den resp. Spielern nachgesehen und die Gewinne in Empfang genommen werden.

Loose zur 45sten Königl. kleinen Geld-Lotterie a 1 Rthlr. 1 ggr. sind täglich zu bekommen.

Danzig, den 25. April 1817.

Königlich Preussisches Intelligenz-Comptoir.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Wie schüchtern auch die menschenfreundliche Erhörung der Klage des Unglücks mich mache, so kann ich doch der zutrauensvollen Aufforderung des unglücklich gewordenen Webers Wittrich in Trutenau mich nicht entziehen. Unverkennbar hatte ein Frevler am 8. April Morgens gegen 3 Uhr die Hütte des Webers in Brand gesetzt. Die plötzlich verbreiteten Flammen verwehrten den Ausgang und verletzten die mit drei nackten Kindern fliehenden Eltern. Noch blieb der Säugling zurück, durch die einzige Thüre strömen Flammen dem rückkehrenden Vater entgegen, aber er bricht durch das Fenster und bringt mit blutenden Händen und verbranntem Fusse den Säugling der bewußtlosen Mutter. Gerettet war das Leben der wackern Menschen, aber ihr Werkgeräth und ihre Habe ist Asche.

Gefühlvolle, was ihr einem Eurer Brüder thut, thut ihr dem Herrn. Das Königl. Intelligenz-Comptoir wird für die Behändigung erhoffter Wohlthaten sorgen.

Trutenau, den 15. April 1817.

Baumann, Prediger.

Person, so in Dienst verlangt wird.

Wenn ein Bursche von ordentlichen Eltern Lust hat, die Malerei zu erlernen, so kann sich derselbe beim Maler Vollmershausen am Glockenthor No. 1972. melden.

Sachen so verlohren worden

Drei silberne Schaumünzen, die eine auf die Belagerung von Mainz, die andere auf die Geburt zweier Hessischen Prinzen, die dritte auf die Zusammenkunft Sr. Majestät unseres Königs mit Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland geprägt, sind mir seit geraumer Zeit fortgekommen. Da mir vorzüglich daran gelegen ist zu wissen, auf welchem Wege ich um den Besitz derselben gekommen bin, so wird Jedermann hiedurch gebeten, mir falls es ihm möglich ist, Nachricht hievon gegen eine angemessene Belohnung zu ertheilen.

v. Hatten,
Prem. Lieut und Adjutant,
wohnhaft in der Schmiedegasse, No. 288.

Wohnungsveränderungen.

Daß ich meinen bisherigen Wohnort verändert habe, und anjetzt auf dem Erdbeermarkte in No. 1348. bei dem Herrn Neumark wohne, zeige ich hiedurch ergebenst an.

Crusius,
Portraitmahler.

Daß ich seit dem 22. April a. c. bei der verwittweten Madame Gnuschke in der Wollwebergasse, No. 1992. einwohne, zeige ich hiemit an.

Sommerfeldt,
Justizkommissarius und Notarius.

Unterrichts-Anzeige.

Daß ich den durch Krankheit unterbrochenen Unterricht den 1. Mai wieder anfangen, und für die Zukunft die wissenschaftlichen Stunden mit Lehrern besetzen werde, mache ich den Eltern, die die Erziehung Ihrer Töchter mir anvertrauen wollen, ergebenst bekannt. C. Jungkunz.

Theater-Anzeige.

Dienstag den 29. April 1817, wird zum Benefize der Unterzeichneten zum Erstenmale aufgeführt: Prinz Kilian in Krähwinkel, Posse in 2 Aufzügen von Costenoble Hierauf zum Erstenmale: Die Schiffer zu Caub oder der Uebergang der Preussen über den Rhein, ein Volksspiel für Preussen in 3 Aufzügen. Zum Beschluß zum Erstenmale: Euer Verkehr, Posse in 1 Aufzuge, Seitenstück zu: Unser Verkehr, von Dr Sessa. Indem wir uns dem geneigten Wohlwollen eines resp. Publikums empfehlen, zeigen wir noch an, daß Billette zu dieser Vorstellung im Theater-Bureau zu haben sind.

Huray d. j. nebst Frau.

Conzert-Anzeige.

Mehrere Dilettanten haben sich vereinigt, unterstützt von einem zahlreichen Orchester, das grosse Oratorium von Haydn:

Die Schöpfung,

Montag den 28 April 1817, im Saale des Russischen Hauses aufzuführen. Die Einnahme ist

zum Besten der hiesigen Armen

bestimmt. Alle Liebhaber der Kunst, alle Freunde der Nothleidenden werden zu diesem Concerte eingeladen.

Billette zu Zwei Gulden Pr. C. sind zu haben in der Jopengasse No. 736.

Reise-Gesuch.

Jemand der seinen eigenen bequemen Wagen hat, sucht einen Reisegesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten, um in ungefähr 14 Tagen nach Berlin zu reisen. Das Nähere im Hotel de Berlin bei Madame Serre.

Abschieds-Compliment.

Bei unsrer Abreise nach Königsberg empfehlen wir uns unsern Verwandten und Bekannten.

v. d. Linde, Capitain im 1sten Westphäl. Infant. Regiment No. 13.
Johanna v. d. Linde, geb. Pobowski.

Danzig, den 24. April 1817.

Allerlei.

Wer Kühe auf gute nahe bei der Stadt gelegene Weide für billige Bedingungen geben will, der beliebe sich beim Holzcapitain Jud am Gänse-

krug oder bei dem Schiffsmäkler Hammer am Heil. Geistthore No. 954 zu melden.

Der Jouwelier Moritz Leo aus Berlin logirt beim Herrn Negocianten Maurer auf dem langen Markt an Kürschnergassen-Ecke No. 496.

Diejenigen, welche in der Phönix-Societät ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuersgefahr zu versichern wünschen, belieben sich auf dem Langenmarkte No. 498 Sonnabends und Mitwochs Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

Dass ich meine im Glockenthor unter der Servis-No. 1959. und 60. gelegene, seit 40 Jahren geführte Tuchhandlung von heute ab dem Kaufmann, Herrn *Daniel Skoniecki* abgetreten habe, ermangle nicht, meinen hiesigen und auswärtigen Freunden, mit denen ich bis jetzt in Verbindung gestanden, ergebenst anzuzeigen, und meinen innigsten Dank für das mir so lange geschenkte Zutrauen hiedurch zu sagen.

Hiebei erlaube ich mir noch die Bitte, Ihre fernere Gewogenheit meinem würdigen Nachfolger, Herrn Daniel Skoniecki gefälligst zu schenken, und sich überzeugt zu halten, dass Sie es stets mit einem reellen und biedern Manne zu thun haben werden.

Zum geneigten Andenken empfiehlet sich

Michael Dziarnowsky.

Danzig, den 15. April 1817.

In Bezug auf obige Anzeige mache ich hiedurch öffentlich bekannt, dass ich von heute ab die im Glockenthor unter der Servis-No 1959 und 60. gelegene Tuchhandlung des Herrn *Michael Dziarnowsky* käuflich übernommen habe, und alle die geführten Geschäfte meines schätzbaren Vorgängers, für meine alleinige Rechnung fortsetzen werde.

Einem höchstzuverehrenden hiesigen und auswärtigen Publicum ermangle nicht, dieses bekannt zu machen, und mich zugleich bei demselben bestens zu empfehlen, dass ich ausser ordinairen und mittel, vorzüglich mit feinen Tuchen mich beschäftige, und mich jederzeit sowohl mit Anschaffung der modernsten Farben, als auch mit der bestmöglichsten Bedienuug zu bestreben mich bemühen werde.

Danzig, den 15. April 1817. *Daniel Skoniecki.*

Unterzeichneter hat das ehemalige Gasthaus und Garten des verstorbenen v. Duisburg von der jetzigen Besitzerin, Frau von Ehlert, gemiethet und dieses Haus und schönen Garten jetzt wiederum zu einem Gasthause eingerichtet Er bittet daher zum bevorstehenden St. Albertustage, als wie zu jeder sonst beliebigen Zeit, ihn dort zu besuchen. Der Eingang ist nicht allein im Niederfelde, sondern auch am Ende des Gartens auf dem Felde eingerichtet. Ich verspreche meinen verehrungswürdigen Gästen mit guten Getränken aller

Art nicht allein aufzuwarten, sondern nehme auch Bestellungen auf Mittags- oder Abendessen an, und werde in beidem Zufriedenheit zu erlangen streben.

Den 19. April 1817. Pawlitzki.

Unterzeichneter hat die Ehre, Einem hochgeehrten Publikum die Eröffnung seines Hauses am Hausthor No 1873. hiedurch ergebenst anzuzeigen Er empfiehlt sich bei dieser Gelegenheit mit Weiß- und Roggenbrod, Berliner kaltem Teig, Torten-Bisquit, süssen Sandkuchen u. a. m; so wie er auch Bestellungen aller Art und Mehl zum Brod- oder Stritzelbacken annimmt, und die reellste Aufwartung verspricht.

J. C. Meyer, Bäcker.

In Erwiederung auf mehrere bei mir eingegangene Anfragen wegen Meubles von inländischen Hölzern, zeige ich hiemit ergebenst an: daß ich nur auf fein gearbeitete mahagony Meubles eingerichtet bin und daher nur auf diese Bestellungen annehmen kann. Da ich jetzt ein vollständigeres Lager als in frühern Jahren davon halte, so befinde ich mich im Stande die Aufträge auf alle gangbaren Artikel auf der Stelle zu befriedigen. Die Preise stehen ohne weitern Abzug fest, wobei ich nur noch versichere, daß ich mich fortwährend bemühen werde, die Meubles von ganz vorzüglicher Güte zu liefern.

Heinr. Lindemann,
No. 18. unter den Linden.

Berlin, im Monat April 1817.

Der herannahende Frühling weckt ja jedes Gemüth, wie vielmehr nicht das jugendliche, und der eingekerkerte Mensch eilt froher zum Thor hinaus freiere Luft zu athmen und uneingepelzt freier die Glieder zu bewegen. Ich rufe deshalb die lebenslustige Jugend aufs neue zum Turnplatz, zum Schwingen, Springen, Ringen Hüpfen und Laufen, denn auch Erholung bedarf der Mensch von geistiger Uebung wenn diese höher sich schwingen soll, und der kräftige Turner, er befindet sich wahrlich recht wohl am Schreibtisch.

Goß,
Turn- und Schönschreibe-Lehrer, wohnt am altstädtschen Graben No. 429.

Seit der Zeit, wo man angefangen hat, die technischen Gewerbe nach den Grundsätzen der Physik und Chemie zu verbessern, hat man auch in der Branntweinbrennerei wesentliche Fortschritte gemacht. Es sind mancherlei Vorschriften vorhanden, den Getreide-Branntwein von seinem unangenehmen Fuselgeschmack zu befreien, unter welchen ich vorzüglich die Kohle als das wirksamste Mittel gefunden habe. Allein die Anwendung derselben im Großen ist zu umständlich und kostspielig, und hat man auch endlich seinen Endzweck erreicht, und die zum Reinigen angewandte Kohle enthielt Blausäure, welches sehr oft der Fall ist, so hat der Branntwein dadurch eine für die Gesundheit nachtheilige Beimischung erhalten. Ueber die Entstehung des Fusels sind mancherlei Hypothesen aufgestellt worden, wodurch aber keinesweges die Sache erklärt ist. Mir, als praktischer Branntweinbrenner, war dieser Gegenstand wichtig und veranlaßte mich zu eigenen Beobachtungen und Versuchen, deren Erfolge mir endlich diese Sache in ein klares Licht setzten, und mir den Weg angaben, durch eine Vorrichtung die Entstehung des Fusels zu verhindern, welches mir auch vollkommen gelungen ist.

In neuern Zeiten ist man auch vorzüglich bemüht gewesen, das Verdampfen des Branntweins aus dem Abkühler während der Destillation durch größere Kühlanstalten zu verhindern, und hat deshalb Gittaische Refrigeration und Schlangen von großem Durchmesser und vielen Windungen in Gebrauch gesetzt; allein nach meiner Erfahrung verhinderte man hierdurch zwar das Verdampfen, aber durchaus nicht das Verflüchtigen desselben; im Gegentheil hat man oft bei der besten Abkühlung den größten Verlust an Branntwein gehabt. Bei meinen neuern Versuchen habe ich nämlich gefunden, daß die atmosphäische Luft das größte Auflösungsmittel für den Alkohol ist, und daß diese Wirkung im hohen Grade zunimmt, wenn dieselbe sich in Bewegung befindet; sie ändert den Branntwein in ein gasartiges Wesen um, welches wie Branntwein riecht, aber nie wieder in die tropfbare Gestalt zurückkehrt, auch dann nicht, wenn die Temperatur weit unter dem Gefrierpunk ist. Durch diese Wirkung der Luft während der Destillation gehen viele Tausend Quarte Branntwein, welche die Meische wirklich enthielt, verlohren. Viele praktische Branntweinbrenner haben diesen Verlust wahrgenommen, und es war vorzüglich denen bemerkbar, die mit mehreren Blasen gleiche Meische abbrannten und doch oft von jeder derselben eine verschiedene Ausbeute an Branntwein erhielten. Durch eine schickliche Vorrichtung habe ich diesen so bedeutenden Verlust an Branntwein ganz und gar verhindert und so ist ein Brenn-Apparat entstanden, wodurch, gegen alle bisher bestehende, folgende Vortheile erhalten werden:

1) gewinnt man Branntwein ohne Fusel vom reinsten Geschmack;
2) wird bei der ersten Destillation der Meische, und in derselben Zeit, wo man sonst nur Lutter von 12—15 Gr. erhält, Spiritus von 80 Gr. Tralles gewonnen, wozu gewöhnlich drei Destillationen nöthig sind. Nachlauf erhält man gar nicht;
3) wird bedeutend an Brennmaterial gespart, und wenn ich annehme, daß

zwei Destillationen wegfallen, so wird man höchstens die Hälfte gebrauchen. Hier in Berlin werden jährlich 14 000 Wispel Getreide auf Branntwein verarbeitet, im Durchschnitt erfordern 4 Wispel einen Haufen Holz, mithin sind 3500 Haufen hierzu nöthig. Beim Gebrauch der von mir erfundenen Brenngeräthe können füglich 1750 Haufen gespart werden, ein Werth von 52,500 Thlr., den Haufen zu 30 Thlr. gerechnet; so wie diese Ersparung in Hinsicht des ganzen Holzbedarfs für Berlin den dreißigsten Theil beträgt;

4) kann mit der ersten Destillation der Meische zugleich die Liquer-Fabrikation verbunden werden, welches weiter keine Umstände macht, als daß man die Gewürze, als Zimmt, Kümmel, Nelken u. s. w. zu der Meische in den Meisch-Erwärmer wirft; der hiervon gewonnene Spiritus enthält nun das Aroma, des in den Gewürzen ätherischen Oels, und liefert, wenn Wasser und Zucker hinzugesetzt werden, die feinsten Liqueure; auch erspart man hierbei zugleich $\frac{1}{7}$ der Gewürze, weil nichts von dem gewürzhaften Wesen in der Schlempe zurückbleibt;

5) braucht man nur den vierten Theil Wasser zum Abkühlen:

6) gewinnt man mehr Branntwein als mit allen andern üblichen Brenngeräthen; ich arbeite mit diesem neuen Brenn-Apparat bereits vier Wochen im Großen und habe in dieser Zeit für jeden Scheffel Getreide ein Quart Branntwein von 50 Gr. T. mehr erhalten als sonst die größte Ausbeute betrug; berechnet man dieses auf die 14,000 Wispel Getreide, die hier zum Branntweinbrennen verwendet werden, so würde nach obiger Erfahrung der Mehrgewinnst 336,000 Quart Branntwein betragen. Die Erfolge werden verschieden seyn, nachdem der Zufall einem und dem andern schlechtere oder bessere Brenngeräthe in die Hände lieferte, der, welcher durch die Einwirkung der Luft am meisten verlohren hat, wird am meisten gewinnen. Die Anwendung dieser Geräthe findet sowohl bei der Getreide- als wie bei der Kartoffel-Brennerei statt;

7) ist in allem hiermit bereiteten Branntwein durchaus kein Kupfer enthalten.

Auf vorgenannten von mir erfundenen Brenn-Apparat habe ich von Einem hohen Finanz-Ministerium, mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Königs, ein Patent erhalten über das ausschließliche Recht, diese meine eigenthümliche Methode Zehn Jahr hindurch, vom 21 März 1817 an gerechnet, im Umfange der ganzen Monarchie auszuüben und Brenngeräthschaften nach dieser Methode fertigen zu lassen, so daß mein Verfahren, ohne meine Einwilligung, weder ganz noch Theilweise von andern angewendet werden darf. Zeichnung und Beschreibung sind bei Einem hohen Finanz-Ministerium niedergelegt worden.

Da also nach der Bestimmung Eines hohen Finanz-Ministerii Niemand dieses von mir erfundene Brenngeräth ohne meine Einwilligung verfertigen und in Anwendung bringen darf, so ersuche ich einen Jeden, der geneigt ist, sich das-

selbe anzuschaffen, sich der näheren Bedingungen wegen (von ausserhalb in postfreien Briefen) an mich zu wenden, da es zugleich mein Wunsch ist, durch diese Erfindung gemeinnützig zu werden. Wer die Wirkung sehen will, kann sich täglich, den Sonntag ausgenommen, des Vormittags von 10—12 Uhr, in meiner Branntweinbrennerei davon überzeugen.

Berlin, den 4. März 1817. J. H. L. Pistorius, neue Königsstraße No. 30.

Das vor geraumer Zeit angekündigte Taschenbuch: „Danzigs Münzverhältnisse" betitelt, dessen Herausgabe durch mancherlei Umstände und Schwierigkeiten verzögert worden, hat nunmehr die Presse verlassen und kann Montag über acht Tage den 5. Mai c. von den resp. Herren Pränumeranten im Königl. Intelligenz-Comptoir abgeholt werden: woselbst man auch bis Freitag den 2. Mai noch Pränumerationes zu dem früher angegebenen Preise von Einem Gulden Preussisch Courant gütigst annehmen wird. Der spätere Verkaufspreis aber wird wegen unvorhergesehenen Mühe und Kosten-Aufwand bis auf Einen Gulden $7\frac{1}{2}$ gr. Pr. Cour. erhöht werden müssen.

Einem geehrten Publico empfiehlt man sich gehorsamst zur Ausbesserung leinener und seidner Strümpfe. Das Nähere Langenmarkt No. 503.

Sonntag, den 20. April d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten:

St. Marien. Herr Gustav Theodor Skepsgardt, Lieutenant und Ritter des eisernen Kreuzes, in Königsberg, mit Jungfrau Mathilde Emilie Heyn. Herr August Ludw. Wittig, Kön. Preuß. Ober-Post-Secretair, mit Jungfrau Charl. Albertine Aug. Bertling.

St. Johann. Herr Heinrich Reinhold Hach, Lieutenant und Regierungs-Calculator, mit Jungfer Joh. Charl. Krupinski. Der Schneider George Fr. Wienzoischeck, Wittwer, mit Jgfr. Wilh. Elis. Parchem.

St. Catharinen. Der Kriegscommissair im 5ten Departement des Königl. Hochpreislichen Kriegsministerii in Berlin, Herr Friedr. Wilh. August Hermes, mit Frau Jul. Theresia, geb. Randt, verehel. gewesene Valentin. Der Bürger und Nagelschmidtmeister Johann Gottfried Xaver, mit Jgfr. Renata Const. Kohn.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 25. April 1817.

Amsterdam 40 Tage — gr.	Holl. rand. Duc. neue gegen Cour. 9 *f* $19\frac{1}{2}$ gr.
— 70 — 291 gr.	dito dito alte - - - - - - 9 - $16\frac{1}{2}$ -
Hamburg, 3 Wochen $132\frac{1}{2}$ gr.	dito dito Nap. - - - - - 9 - 9 -
6 Woch. gr. 10 Woch. 131 gr.	dito dito gegen Münze - - - - -
London, 1 Monat — *f* 2 Monat — *f*	Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthl. 12 gr.
— 3 Monat 18 *f* 27 gr.	— — Münze — Rthl. gr.
Berlin, 8 Tage $1\frac{1}{2}$ pCt. damno.	Carolin gegen Cour. 6 Rthl.
1 Monat — pCt. dm. 2 Mon. $2\frac{3}{4}$ pC. d.	Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17 pCt.

Wegen des Mittwoch den 30sten d. einfallenden Bettages, wird das nächste Stück des Intelligenz-Blatts No. 35 Dienstag den 29. April Nachmittags um 4 Uhr ausgegeben werden.

(Hier folgt die extraordinaire Beilage.)